

BLÄSI BLATT



Ausgabe 2 | Juli 2018

Liebe Eltern,

In der neuen Ausgabe des Bläsi-Blatts widmen wir den Beiträgen unserer SchülerInnen viel Platz und Raum. Kinder zeigen Interesse, Engagement und vielfältige Kompetenzen. Ich freue mich sehr darüber.

Als Schulleiter der Schule Bläsi schaue ich auf ein intensives, lebendiges Jahr mit tollen Momenten zurück. Ein Highlight war sicherlich unsere Projektwoche. Daneben haben wir an unserer Schule traditionelle Anlässe ein weiteres Mal erfolgreich durchgeführt: Begrüssung der 1. KlässlerInnen, Lese- und Erzählnacht, Adventsanlass, Spielabend, Flohmarkt, Bläsi-Olympiade, Verabschiedung der 6. KlässlerInnen. Ein herzliches Dankeschön an alle Personen, welche sich für die Organisation und die Durchführung eingesetzt haben.

Ebenso bedanke ich mich beim Elternrat für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und schöne, erholsame Sommerferien.



Freundliche Grüsse
David Zimmermann



Lehrplan 21

Im Schuljahr 2018/19 wird der Lehrplan 21 bis zur 5. Klasse eingeführt. In den Vorbereitungen zu dieser Einführung sind wir an unsere Schule aktiv und engagiert unterwegs.

Für die Eltern fand am 5. April im Restaurant Desperado in Höngg in Zusammenarbeit mit der Schule Vogtsrain ein Informationsabend statt. Der engagierten Dozentin – Frau Susanna Larcher von der Pädagogischen Hochschule Zürich – gelang es, vorhandene Unsicherheiten abzubauen, komplexe Sachverhalte fassbarer zu machen.

An unserem ersten Weiterbildungstag zum Lehrplan 21 vom 24. Mai haben wir uns auf die Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichtens eingelassen.

In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Aufgabentypen konnten die Lehrpersonen erste Planungsschritte einer kompetenzorientierten Unterrichtseinheit angehen. Eine gute Kombination von Theorie, Praxis und Umsetzung.
Unseren nächsten Weiterbildungstag vom 28. September widmen wir dem

Hauptfach Mathematik.

Mit der Einführung des neuen Lehrplanes wird in der 5. Klasse ab dem nächsten Schuljahr das Fach «Medien und Informatik» unterrichtet werden.

Der neue Vorsteher des Schul- und Sportdepartements – Herr Filippo Leutenegger – hat die Eltern der zukünftigen 5. Klasse diesbezüglich über eine zentrale Neuerung informiert.

Die Kinder der 5. Klasse erhalten zu Beginn des nächsten Schuljahres ein Tablet als persönliches digitales Arbeitsinstrument.

Ich bin gespannt, in welcher Form das digitale Lernen Einfluss auf das Lernverhalten der Kinder nehmen wird.

David Zimmermann

Projektwoche

Im November dieses Schuljahres besuchten die Kinder in altersdurchmischten Gruppen verschiedene Workshops zum Thema der Lese- und Erzählnacht «Mut, courage, coraggio, curaschi». Neben den Workshop-Arbeiten war das soziale Miteinander und Lernen der Schülerinnen und Schüler zentral.

Als Schulleiter habe ich mich über die vielen zufriedenen, lachenden Kindergesichter gefreut, welche ich auf meinen Besuchen und Rundgängen wahrnehmen durfte.

Auch unsere Betreuung hat sich an der Projektwoche mit zwei Workshops beteiligt. Gelebter «Lebensraum Schule».

An der letzten Schulkonferenz des Jahres 2017 haben wir beschlossen, Projektwochen an unserer Schule regelmässig, in einem noch zu definierenden Rhythmus durchzuführen.

Im Folgenden lesen Sie Originalzitate zur Projektwoche aus allen Gremien der Schule Bläsi:

- «Schön gefunden, hat Spass gemacht, fröhliche Kinder, nur Gutes gehört, viele Gespräche am Nachmittag.»
- «Sehr positiv. Super. Grosse Freude. Abwechslungsreich.»
- «Altersdurchmischung: Einfacher als gedacht. Toll, wunderbar.»
- «Angenehme, entspannte Stimmung.»
- «Die grösseren Kinder (5. / 6. Klasse) übernehmen Verantwortung für die kleineren: Schöne Erfahrung & Atmosphäre. Grosse Motivation.»
- «Das Abholen & Zurückbringen der Kindergartenkinder hat tadellos funktioniert.»
- «Schön & streng: Jeden Tag etwas anderes, andere Gruppe.»
- «Sehr volle Woche: Q-Tag, Projektwoche, Zukunftstag, Lese- und Erzählnacht.»
- «Bei gewissen Kindern ab Donnerstag eine gewisse Müdigkeit & Überforderung feststellbar.»
- «Das Gefühl des Miteinanders während den Pausen auch für die Lehrpersonen.»
- «Gute Stimmung im Schulhaus.»
- «Für Kindergartenkinder war es sehr wichtig, dass die Gruppen während der ganzen Woche bestehen blieben. Übersicht, Halt.»

Ich freue mich auf die nächste Projektwoche.

David Zimmermann



Kinderparlament

«Tolle Woche mit vielen Aktivitäten: Projektwoche, Zukunftstag, Lese- und Erzählnacht. Für die Kindergartenkinder manchmal zu viel. Insgesamt schöne Erfahrung, die grossen Spass machte mit fröhlichen Kindern und vielen Gesprächen am Nachmittag.»

Schulkonferenz

«Für die Kindergartenkinder war es sehr wichtig für ihre persönliche Orientierung und den Gruppenzusammenhalt, dass die Gruppen während der ganzen Woche bestehen blieben. Für sie darf die Projektwoche im Jahresablauf nicht früher stattfinden (Entwicklung, Alter).»

Die Schulleitung wird die Evaluationen bei der Organisation der nächsten Projektwoche berücksichtigen.



Gelerntes konkret umgesetzt!

An unserem Q-Nachmittag vom 20. Juni haben wir uns mit einem der gelernten Aufgabentypen auseinandergesetzt: Einer Konfrontationsaufgabe. Wir haben uns freiwillig einsperren lassen. Unter Anwendung einer Vielzahl von Kompetenzen haben wir es geschafft, uns innerhalb der vorgegebenen Zeit wieder zu befreien. Gelebtes Erfahrungswissen!

David Zimmermann



Vielen Dank Herr Micevic!

Am 31. Mai 2018 – seinem letzten Arbeitstag – haben wir Drago Micevic überrascht. Während seiner fast zwanzigjährigen Anstellung arbeitete Herr Micevic in verschiedenen Funktionen für den Hausdienst der Schule Bläsi.

Vor der Mittagspause haben wir uns im Erdgeschoss versammelt. Wir haben das von Frau Peterelli textlich angepasste Bläsilied gesungen, Herrn Micevic Abschiedsgeschenke überreicht und anschliessend auf unserer Sommerterrasse miteinander zu Mittag gegessen.

Für sein grosses Engagement danken wir Herrn Micevic ganz herzlich. Wir wünschen Drago Micevic auf seinem weiteren Lebensweg nur das Beste!

Strophe 1

*Hier im alten Schulhaus Bläsi,
es ist weiterum bekannt,
gibt's vom Hausdienst einen netten
Mann, Herr Micevic genannt.
Schon seit vielen vielen Jahren
war er diesem Schulhaus treu.
Es ist für uns alle traurig,
denn die Zeit ist jetzt vorbei.*

Refrain

*Ja der Herr Micevic vom Bläsi
hat vieles schon erlebt.*

*Man kann sich drauf verlassen:
er hilft wo es nur geht.
Ja der Herr Micevic vom Bläsi,
der geht jetzt in Pension.
Wir werden ihn vermissen,
das wissen wir jetzt schon.*

Strophe 2

*Unsre Heizung funktioniert nicht,
und das WC ist verstopft,
eine Lampe ist zerbrochen
und der Wasserhahn, der tropft.
Ich vermisste meine Mütze,
und mein Schlüssel, der ist weg.
An wen soll ich mich jetzt wenden,
und wer hilft mir, Schreck oh
Schreck!*

Refrain

Ja der Herr Micevic...

Strophe 3

*Ja sogar am Samstagmorgen
Trifft man ihn im Bläsi an,
denn damit hier alles rund läuft,
tut er alles, was er kann.
Nasse Schuhe, nasse Jacken,
nasse Treppe, nasses Haus,
doch Herrn Micevic, den bringt das
alles nicht zur Ruhe raus!*

Refrain

Ja der Herr Micevic...

Willkommen im Team

Die 1. Klasse wird im Schuljahr 2018/19 von Frau **Livia Wachter** unterrichtet werden.

Frau Livia Wachter wird in Ihrer Arbeit mit den Integrationsteams vom Heilpädagogen **Remo Iten** unterstützt.

Frau Colette Morris – unsere Fachfrau für Logopädie – verlässt uns Ende dieses Schuljahres. Ich möchte mich bei Frau Morris für Ihre kompetente und engagierte Arbeit herzlich bedanken. Frau **Joëlle Moser** übernimmt im neuen Schuljahr die Logopädie an der Schule Bläsi.

Herr **Luca Cantoro** tritt die Nachfolge von Herrn Micevic an.

Ich begrüsse alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Schule Bläsi und wünsche Ihnen einen guten Start.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.



«Ich bestimme den Ablauf meiner Mittagspause selber!»

Der neue Restaurant-Betrieb bringt viel Ruhe in den Schulalltag. Ein erster Erfahrungsbericht.

Im Januar 2018 implementierte der Hort sein neues Restaurant-Konzept. Verständlicherweise war das Hortteam nervös und es gab einige unbeantwortete Fragen wie Ansturm, Übersicht und die Nutzung der Angebote, denen es sich stellen musste.

Das Hortteam richtete die «Rezeption» ein, eine Präsenztafel, um die Übersicht über die Kinder zu behalten und ergänzte Listen mit Fotos. Das Team bereitete sich gut vor, änderte die eigenen Essenszeiten, um so die ganze Aufmerksamkeit den Kindern widmen zu können, wenn diese ab 12 Uhr eintreffen.

Ohne Regeln geht es nicht

Neugierig begegneten die Kinder dem neuen Hort-Konzept. Dieses sieht vor, dass jedes Kind selber bestimmen kann, wann und mit wem es isst. Es erfordert aber die Anmeldung an der «Rezeption».

Dafür erhielt jedes Kind einen eigenen Magnet, um den Aufenthaltsort an der «Rezeption» einzutragen. So ist es jederzeit ersichtlich, wo es sich aufhält. Die Kinder halten sich gewissenhaft an diese Regel und

nur selten vergisst eines, sich anzumelden. Wenn, dann wird es (auf-)gesucht und gebeten, sein Magnet richtig zu platzieren. Der neue Hort-Alltag wurde mühelos aufgenommen.

Zwar war in den ersten Tagen der Ansturm auf den Essraum um 12 Uhr sehr gross, da sich die Kinder gewohnt waren direkt nach der Schule zu essen. Und so stellte das Team mehr Tische und Stühle auf. Gleichzeitig machten sie die Kinder auf die neuen, betreuten Angebote aufmerksam. Schon bald verteilten sich die Kinder auf die neuen Angebote und Wartezeiten im Essraum sind heute selten. Nur die Kindergarten-Kinder essen noch immer alle direkt um 12 Uhr als geschlossene Gruppe zusammen zu Mittag und schätzen diesen Moment, um unter sich zu sein.

Einige Kinder bevorzugen die Turnhalle, die ein grosses Angebot an Bewegungsmöglichkeiten bietet. Besonders beliebt unter den Kindern sind grosse Gymnastikbälle, Turnmatten, Frisbee und Badminton. Am beliebtesten ist jedoch der

Fussball, der im hinteren Bereich der Turnhalle fast täglich in durchmischten Gruppen mit einem Softball gespielt wird. Andere Kinder erledigen gewissenhaft ihre Hausaufgaben oder basteln mit einer Horteiterin.

Nur der «Pausi» wirkt über Mittag ziemlich leer, da viele Kinder lieber am Esstisch sitzen bleiben und miteinander plaudern. So kommt es vor, dass bis zu acht Kinder dicht gedrängt um einem Tisch sitzen, weil es Wichtiges zu besprechen gibt.

Michael Leutwyler

WILLKOMMEN IM TEAM

Nachdem **Bellazmira Garcia** Ende Januar pensioniert wurde, übernahm **Lea Nüssli** ihre Stelle im Hort 2. Frau Nüssli schloss erfolgreich ihr Studium an der Hochschule für Soziale Arbeit im Frühling ab und hat sich schnell eingearbeitet. Seit April arbeitet **Sigrid Zürcher** bei uns im Hort als Betreuungsassistentin und erfreut uns alle mit ihren Kochkünsten und Mithilfe in der Betreuung.

Zitate von Hort-Kindern aus dem Bläsi.

«Es ist schön, dass wir jeden Mittag selber auswählen, was wir vor und nach dem Essen machen können.»

«Von mir aus könnte es jeden Montag und jeden Freitag Wassermelonen zum Dessert geben.»

«Ich hätte gern mal Sushi im Hort.»

«Von mir aus könnte es mehr Pizza zum Zmittag geben.»

«Es ist toll, dass wir jeden Tag in die Turnhalle können.»

«Es gibt zu viel Reis und zu viel Fisch im Hort.»

«In der Turnhalle ist es im Sommer oft zu heiss.»

Sommerquiz

von Anthea Grell, 4. Klasse

Bist du bereit für den Sommer? Teste es, rätsle dich durch die Fragen und erweitere dein Sommerwissen. Los gehts!

1. Was ist essbar?

- A: Sojasprossen
- B: Sommersprossen
- C: Sprossenwand

2. Welchen Sommerhit haben Lo & Leduc geschrieben?

- A: 076
- B: 044
- C: 079

3. Welcher Ferienort liegt in der Schweiz?

- A: Ascola
- B: Cocabana
- C: Ascona

4. Welche dieser Insekten fliegt am schnellsten?

- A: Libelle
- B: Fliege
- C: Biene



5. Was ist nicht im Milchglacé enthalten?

- A: Zucker
- B: Milch
- C: Wasser

6. Was ist ein Sommernachtstraum?

- A: ein wundervoller Traum
- B: ein Theaterstück
- C: wenn man beschwipst ist

7. Wie schwer ist eine Wassermelone?

- A: 5-8 Kg
- B: 1/2 Kg
- C: 15-18 Kg

8. Wie alt wird Selena Gomez in diesem Sommer?

- A: 20 Jahre
- B: 26 Jahre
- C: 21 Jahre

9. Welche Mannschaft spielt nicht bei der WM mit?

- A: Panama
- B: Italien
- C: Saudi-Arabien



10. Können Hunde einen Sonnenbrand kriegen?

- A: Ja
- B: Nein
- C: Nicht wenn sie eine Sonnenbrille tragen.

11. Was ist Stracciatella?

- A: eine Geige
- B: ein Glacé
- C: ein Fussballer

12. Welche Pflanze wird im Sommer 2018 am häufigsten auf der Terrasse gesehen?

- A: Palme
- B: Kartoffel
- C: Kaktus

Nun kannst du deine Ergebnisse mit den Lösungen vergleichen und dich mit deinen Freunden austauschen.

Lösungen: 1.A, 2.C, 3.C, 4.A, 5.C, 6.B, 7.A, 8.B, 9.B, 10.A, 11.B, 12.B

Interview

von Yves Schmid, 5. Klasse mit Quentin Bräm, 4. Klasse

Bist du zufrieden mit dem Hort?

Ja, es gefällt mir gut im Hort.

Was hat sich verändert seit der Umstellung zum Restaurantbetrieb?

Wir Kinder können nun selbstständig entscheiden, wie wir unseren Mittag gestalten wollen. Manchmal esse ich nach der Schule zuerst, manchmal gehe ich aber auch zuerst in die Turnhalle oder spiele draussen mit meinen Freunden Fussball.

Gefällt dir der Restaurantbetrieb? Was gefällt dir daran? Was nicht?

Ich finde die Umstellungen im Hort seit Januar positiv.

Wie findest du das Essen im Hort?

Gut.

Hat es genug Spiele und Möglichkeiten für die Kinder?

Ja.

Wo bist du am liebsten im Hort? Turnhalle, Pausenplatz, Raum A?

Es kommt auf das Wetter an.

Was wünschst du dir noch für den Hort?

Nichts, ich finde es gut so.

Bist du zufrieden mit den Hortleitenden?

Ja, mit den Hortleitenden bin ich sehr zufrieden.

Interview

von Yves Schmid, 5. Klasse
mit Frau Weber

Nadia Weber ist Fachperson Betreuung und arbeitet seit 5 im Hort Bläsi

Sind Sie zufrieden mit Ihrem Job?

Ja, es gefällt mir gut im Schulhaus Bläsi.

Was hat sich verändert seit der Umstellung zum Restaurantbetrieb?

Die Kinder wirken viel zufriedener seit wir den Restaurantbetrieb haben. Sie können selber auswählen, wann sie essen und wann sie spielen oder zeichnen wollen.

Auch für das Personal ist es eine grosse Entlastung. Beim Mittagessen ist es nun ruhiger.

Gefällt Ihnen der Restaurantbetrieb?

Ja, sehr gut.

Was gefällt Ihnen daran?

Die vielen Möglichkeiten für die Kinder.

Was gefällt Ihnen nicht?

Nichts.

Sind Sie zufrieden mit der Einrichtung im Hort?

Ja, sehr! Ich finde es gemütlich und freundlich eingerichtet.

Welcher Posten gefällt Ihnen am besten?

Mir gefällt die Vielfalt. Am liebsten bin ich mit den Kindern in der Turnhalle.

Können Sie sich vorstellen noch lange im Hort zu arbeiten?

Ja, das kann ich mir gut vorstellen.

Sommerdrinks

von Annalina Sanapo, 4. Klasse

Ein kührender Sommerdrink für heiße Tage. Da es besonders an heissen Tagen wichtig ist, dass man viel Flüssigkeit zu sich nimmt, eignet sich dieses Getränk gut. Man trinkt automatisch viel davon, weil es sooo lecker ist.

Ergibt 1l:

- Saft ½ Zitrone
- Ca. 5 Zitronenscheiben von ½ Zitrone
- Ca. 5 Scheiben einer Gurke
- Ca. 2 Zweige Pfefferminz
- Eiswürfel nach Lust

Alle Zutaten in einen 1l Krug geben und mit Wasser auffüllen.



Für ein starkes Immunsystem und Gute Laune einen «mmmm»-leckeren und nahrhaften Smoothie.

Ca. ½ l Smoothie:

- Ingwer (Fingernagelgrösse)
- 2 Maracuja
- 1 Apfel
- etwas Wasser



Alle Zutaten, wenn möglich Bio, in ein Mixerglas geben und für ca. 1 Minute mixen. Sind die Zutaten aus biologischem Anbau, müssen die Zutaten nicht geschält werden, auch der Apfel am besten gleich mit dem Gehäuse mixen, da in den Kernen gesundes Vitamin B17 drin steckt.

Der Saft in ein Glas füllen, Eiswürfel dazu geben und am besten frisch geniessen.

Bist du am Morgen müde und hast keine Energie? Dann ist das **der beste Sommerdrink, der auch gut für deine Konzentration ist.**

- Ca. 3dl Wasser
- 1 Kaffeelöffel Matchapulver
- Zitronensaft von etwas weniger als ½ Zitrone
- Etwas Agavendicksaft nach Belieben

Alle Zutaten in ein Mixerglas geben, Eiswürfel beifügen und gut mixen.



Nun einen guten Start in den Tag!



Pausenkiosk

von Daria, Elias, 6. Klasse

„Kommt, kommt der Pausenkiosk ist offen! Kauft heute die Bons und holt morgen euer Brötchen ab.“

Das war der erste Satz, den wir aus unserem neu gebauten Pausenkiosk-Häuschen schrien. Doch ohne die Hilfe von Herrn Micevic und Herrn Ravlija (der Grossvater von Lena) wäre es nichts geworden. Zuerst bauten sie die Wände, dann das Dach. Als letztes kam die Tür und der Tresen. Anmalen mussten wir es selber und das kam nicht so gut raus... Am Schluss waren alle von oben bis unten mit Farbe bekleckert, und diese Farbe war auch noch wasserfest! Na toll. Wir mussten es mit Benzin wegschrubben.

Als dann alles fertig (und sauber) war, kam der erste Verkauf. Wir freuten uns sehr darauf!!! Doch wer sind eigentlich wir? **Wir** – das sind: Lena, Sarina, Rona, Darja, Noah D., Noah T., Elias, Philipp und Sinan.

Nun gingen wir in die Migros. Das ist nicht zu teuer und trotzdem lecker.

Wir fügten eine Spezialwoche ein und die war ein HIT! Während dieser Woche konnte man Waffeln, Orangensaft und Schokoladenmilch kaufen.

Es gab aber auch ein paar nicht so tolle Zeiten, in welchen wir Verluste machten. Doch die holten wir schnell wieder auf mit der Spezialwoche.

Hiermit möchten wir uns herzlich bei Frau Bischofberger, Herrn Micevic, Herrn Ravlija und Herrn Zimmermann bedanken.

Das ist unsere Geschichte. Und wir hoffen, dass von einer anderen Klasse (wenn wir bald weg sein werden) ein neues Kapitel beim Pausenkiosk aufgeschlagen wird. Nämlich: Pausenkiosk 2.

Liebe Grüsse von der Pausenkiosk-Gruppe 2018 | 6. Klasse.

Pausenkiosk – Bewertung

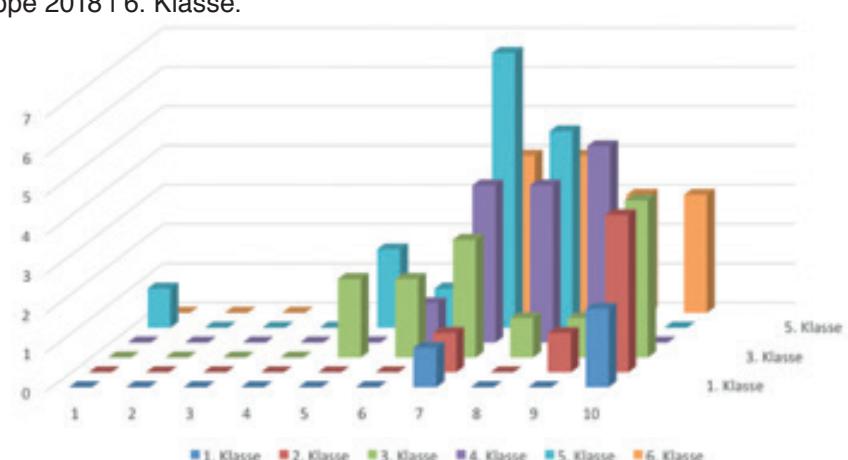
125 Kinder wurden zum Pausenkiosk befragt. Wir haben sie gefragt, ob sie überhaupt schon etwas gekauft haben. War das der Fall, baten wir um eine Gesamtbewertung. Natürlich hätten wir gerne genauere Bewertungen erhalten. Allerdings konnten wir nicht zu viel Zeit für die Fragen verwenden.

Hiermit bedanken wir uns bei allen, die an der Umfrage gearbeitet und geholfen haben. Noah T. hat das ganze geleitet und selbstverständlich hat die gesamte Pausenkiosk Gruppe mitgeholfen.

In dem Diagramm unten werden die Bewertungen dargestellt. Die Zahlen links sind die Anzahl der Personen, welche den Pausenkiosk in der unten angegebenen Stufe bewertet haben. 10 ist die beste Bewertung. Da wir nicht mehr Platz haben, sieht man nur die 1., 3. und 5. Klasse.

Aus der guten Bewertung schließen wir, dass es sich lohnt, den Pausenkiosk weiterhin zu führen. Wir hoffen, dass der Kiosk von einer nächsten Klasse übernommen wird und genauso gut läuft.

Liebe Grüsse, 6. Klasse 2018







Rubin-Nacht

Eine sommerliche Reise

Ambra Weinmann, 4.Klasse

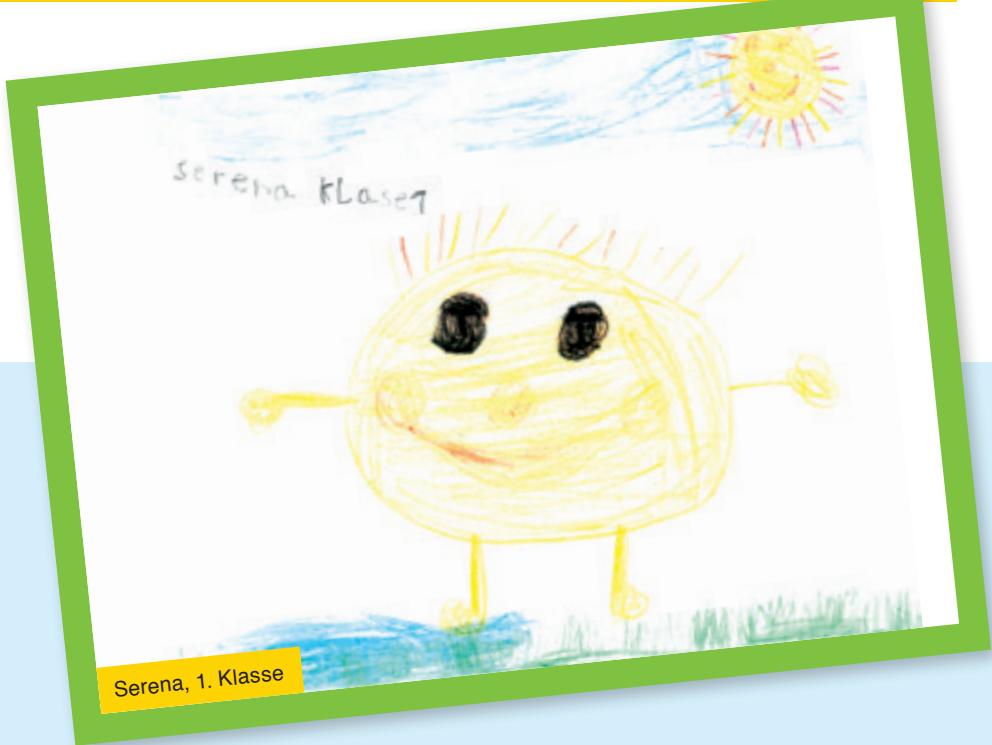
Es war ein schöner, sonniger Tag als das grösste Abenteuer meines Lebens begann. Ich, William, und mein bester Freund Louis waren das erste Mal alleine ohne Eltern in den Ferien in den Bergen. Wir fuhren mit unserem Fahrrad in den Wald. Dort wollten wir picknicken gehen. Danach hatten wir vor, im nahe gelegenen Freibad zu schwimmen. „Hey, schau mal!“, Louis riss mich aus meinen Gedanken. Ich schaute, wohin er zeigte und sah ein kleines Häuschen mit grünen Fensterläden und bunten Blumen auf dem Sims. „Was für ein niedliches Nikolaushäuschen“, witzelte Louis mit einem spöttischen Unterton in der Stimme. Ich grinste und rief: „Schau mal, da ist ja der Nikolaus!“. Ich grinste noch zehnmal mehr, als Louis sich ruckartig umdrehte und natürlich keinen Nikolaus sah. Louis schnitt mir eine blöde Grimasse. Dann fuhren wir weiter.

Fünf Minuten später kamen wir bei unserer Picknickstelle an. Es war eine Art Insel, denn um den Platz floss ein Bach herum. Man konnte nur über eine schmale Brücke hinüberkommen. Wir fuhren herüber und liessen die Fahrräder neben einen Holunderstrauch kippen. Ich breitete die Picknickdecke aus und Louis nahm die Sandwiches, die Früchte, die Cervelats, den Senf und den Kuchen aus dem Rucksack und stellte alles auf die Decke. „Jetzt kommt das Beste!“ rief ich, nahm meine Cervelat und biss ein grosses Stück ab. Als wir fertig gegessen hatten, sagte Louis zu mir: „Schau mal die Wolken sind ja rabenschwarz. Ich glaube, wir sollten langsam gehen“. Ich nickte und fing an, die Sachen in den Rucksack zu stopfen. Gerade als wir die Velos über die Brücke gestossen hatten, fing es zu regnen und zu blitzen an, wie noch nie. Ungefähr 20 Meter von uns entfernt schlug ein Blitz in einen Baum ein. Der fing an zu brennen und fiel zum Glück in die breiteste Stelle des Baches. „Wir müssen zu dem Nikolaushäuschen, William. Bis zu unserem Hotel ist es zu weit“, rief Louis mir zu. Ich nickte kurz, dann radelten wir los. Bei dem Häuschen angekommen klopften wir heftig an die Tür. Ein muskulöser Mann mit blonden, kurzen Haaren und eisblauen Augen stand vor mir. Neben ihm war eine grosse Frau mit grünen Augen und pechschwarzen Haaren. „Guten Tag, was kann ich für euch tun?“, fragte sie uns. „Wir sind hier in den Fe-

rien und wollten picknicken, wurden aber vom Unwetter überrascht. Unser Hotel liegt ein paar Kilometer von hier aus entfernt. Könnten wir bei Ihnen bleiben, bis sich das Unwetter gelegt hat?“, fragte ich den Mann und die Frau. Louis sah sie bettelnd an. Das Paar sah nicht sehr begeistert aus, stimmte dann aber trotzdem zu. Sobald Louis und ich uns an den almodischen Tisch gesetzt hatten, machte uns die Frau allen einen Tee und auch sie und der Mann kamen zu uns an den Tisch. „Ach, wir haben uns ja noch gar nicht vorgestellt! Ich bin Serina Smith und das ist mein Mann Orlando Johnson. Ihr könnt uns gerne mit „du“ ansprechen“, stellte sich Serina vor. „Ich bin William Hollister und das ist mein Freund Louis Anders“, erwiederte ich freundlich.

Als Louis und ich unseren Tee fertig getrunken hatten, durften wir uns im Haus umsehen. Alles war sehr almodisch eingerichtet. Ein Schlafzimmer mit zwei kleinen, brauen Nachttischen, ein Ehebett mit eingeschnitzten Blumen im Holz. Genau die gleichen Blumen, die in dem grossen, schwarzen Kleiderschrank eingeschnitzt waren. Allerdings hatte es auch eine Küche mit einem Kachelofen und braune Teller und Tassen, die mit grünen Blumen verziert waren. In der Stube gab es ein Cheminée und ein altes Sofa aus Leder. Aber das Beste war der Dachboden. Er war voll mit Stroh und es gab ein kleines Fenster, von dem aus man nach draussen schauen konnte. Als wir alles erkundet hatten, war es schon 19 Uhr und es gewitterte draussen immer noch, deshalb erlaubte Serina uns, auf dem Heuboden zu schlafen. Wir bekamen zwei Wolldecken und zwei alte Bettlaken. Ausserdem durften wir mit dem Paar Abendessen. Es gab Fleischkäse, Tomatensalat und Brot. Danach liefen Louis und ich mit gefüllten Bäuchen die Leiter zu dem Dachboden hinauf. „Gute Nacht Louis“, raunte ich leise. Louis brummte leise, was wahrscheinlich so viel wie „Gute Nacht“ bedeutete.

In der Nacht weckte mich ein leises Knarren. Louis hatte es auch gehört, denn er setzte sich in seinem Bett hoch. „Was ist das?“, fragte ich leise. „Keine Ahnung höchstwahrscheinlich Serina oder Orlando. Gehen wir einfach nachsehen!“, ohne auf eine Antwort zu warten, schlich



Louis die Treppe hinunter. Auch wenn es mir nicht gefiel, schlich ich ihm hinterher. Was ich sah, verschlug mir die Sprache. Orlando und Serina schubsten einen Mann mit einer Strumpfmaske in die Zimmerecke, als Louis vorsprang und rief: „Was passiert hier eigentlich?“. Orlando und Serina fuhren blitzschnell herum und starrten uns an. Der Mann mit der Strumpfmaske nutzte die Gelegenheit und rannte aus der Tür. „Für Erklärungen sind später Zeit. Wir müssen diesen Mann erwischen!“, brüllte Orlando und eilte hinter dem Mann her. Louis und ich zogen uns schnell die Schuhe an und folgten ihnen. Serina drückte Louis noch ein dickes Seil in die Hand und wir spurteten los. Schon von weitem hörte ich die Stimme von Orlando: „HIER!“, schrie er. Ich rannte in die Richtung, aus der die Stimme kam. Kurz darauf stand ich zwischen ein paar Büschen auf einer Lichtung. In der Mitte der Lichtung stand Orlando und presste den fremden Mann an einen Baumstamm. Louis hielt ein paar Sekunden später keuchend hinter mir an. Er gab Orlando den Strick und Orlando fesselte den Mann damit. Danach nahm Orlando ihn wie einen Sack auf die Schulter und trug ihn in sein Haus. Dort angekommen, bedankte Orlando sich bei mir und Louis. Dann fing Serina an zu erzählen und zu erklären.

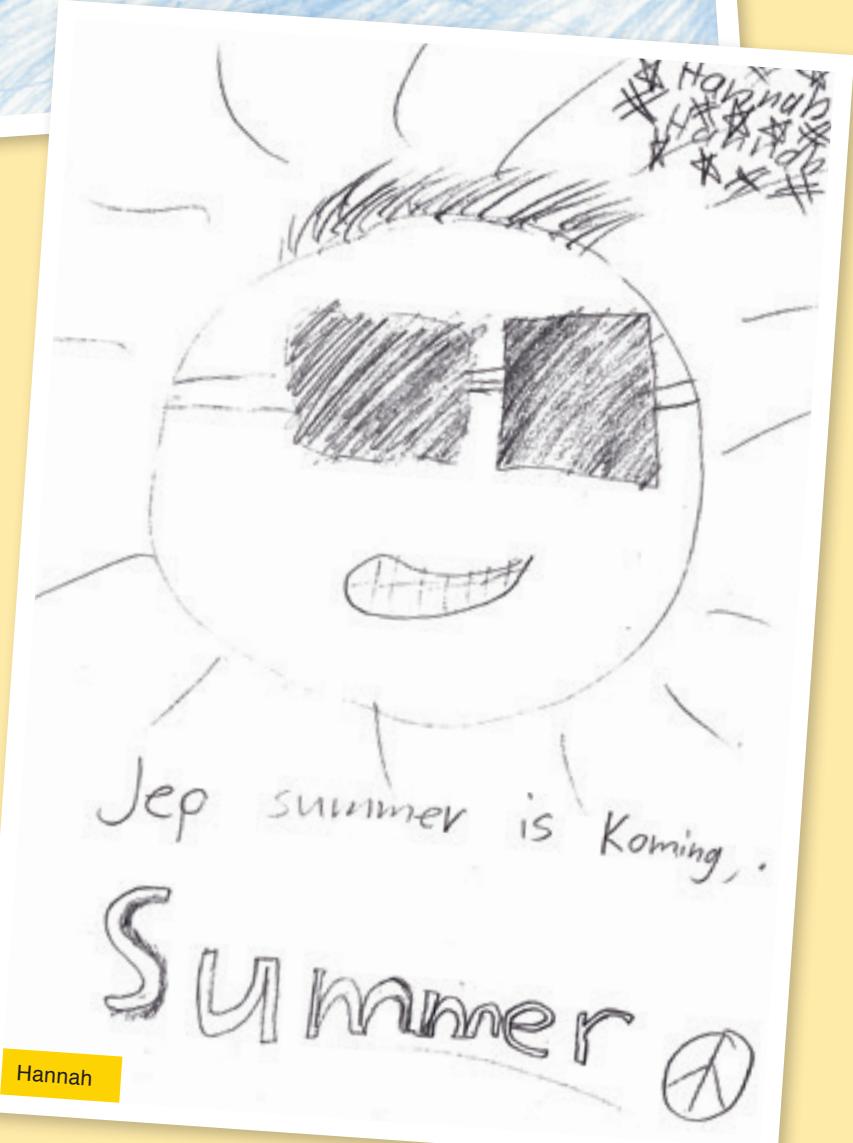
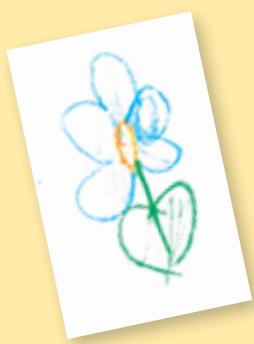
„Vor einem Jahr wohnten wir noch in der Stadt. Bei uns gab es sehr viele Einbrüche, weil meine Ururururgrossmutter eine Königin gewesen war und einen grossen, blutroten Rubin besessen hatte. Als sie starb, gab sie ihn an ihre Tochter weiter und die an ihre und immer so weiter bis zu mir. Doch ich machte den grossen Fehler, den Rubin in unserer alten Wohnung in einem Schau-

fenster aufzustellen. Einmal kam eine Bekannte von mir zu Besuch. Sie ist Reporterin und machte ein paar Fotos von dem Rubin und quetschte mich über ihn aus. Und zwei Tage später stand überall in der Zeitung, dass ich einen Rubin besitzen würde. Natürlich versteckte ich den Rubin dann in dem Haus, aber es gab trotzdem dreizehn Einbrüche. Zum Glück fanden die Einbrecher den Rubin nie. Aber trotzdem war es mir zu riskant, in der Stadt zu bleiben darum zogen wir mit dem Rubin hierher. Aber der heutige Einbruch ist schon der zweite Einbruch hier. Zum Glück haben wir den Täter diesmal erwischt und Orlando wird ihn auch gleich mit dem Auto der Polizei überbringen. Aber trotzdem ist es mir wegen dem Rubin immer noch zu riskant, ich werde ihn in der Bank in einem Tresor einschliessen lassen“, berichtete Serina. Ich nickte nur stumm. Es war für mich eine anstrengende Nacht gewesen und Fragen hatte ich auch nicht mehr. Wie es schien, dachte Louis gleich wie ich. Serina bemerkte, wie müde wir waren und schickte uns darum nach oben. In meinem Bett aus Stroh schlief ich sofort ein.

Am nächsten Morgen, nachdem wir gefrühstückt hatten, packten wir unsere Sachen und gingen wieder nach unten und verabschiedeten uns. „Ihr könnt uns jederzeit wieder besuchen, wenn ihr wieder einmal hier seid“, sagten Orlando und Serina noch zum Abschied. „Werden wir machen!“, versprach ich. Dann stiegen wir auf unsere Fahrräder, radelten zum Hotel, bezahlten und reisten mit unserem Gepäck und vielen spannenden Erinnerungen nach Hause.



Lena, 1. Klasse



Euse Summer



Aurelia, 1. Klasse



Interview mit Thomas Gloor

Pilot, Rega 7, St. Gallen

von Keira und Lina, 4. Klasse



Während welcher Jahreszeit gibt es mehr Unfälle? Im Sommer oder im Winter?

Im Winter sind es viele Skiunfälle. Im Sommer gibt es Unfälle bei Freizeitaktivitäten (z.B. Gleitschirmfliegen, Wandern, Klettern, etc.), Auto- und Motorradunfälle, Unfälle in der Landwirtschaft oder auf der Baustelle.

Wann arbeitest du lieber? Im Sommer oder im Winter?

Ich arbeite lieber im Sommer. Im Winter gibt es mehr schlechtes Wetter.

Wann fühlst du dich wohler beim Fliegen? Im Sommer oder im Winter?

Ich fühle mich im Sommer beim Fliegen wohler.

Wenn du am Fliegen bist, sieht es im Sommer oder im Winter schöner aus?

Eine frisch verschneite Winterlandschaft ist aus der Luft sehr schön zu betrachten.

Nach einem Anruf aus der Zentrale und der Meldung eines Unfalles müsst ihr im Winter und Sommer gleich schnell in der Luft sein?

Ja, wir müssen gleich schnell in der

Luft sein, soweit das Wetter nicht weiter abgeklärt werden muss. Unterschiedlich ist Tag und Nacht: 5 Minuten am Tag und 10 Minuten in der Nacht.

Trägt ihr die gleichen Kleider im Winter und im Sommer?

Nein. Die Winteroveralls sind dicker. Darunter trägt man Pullover. Wir haben im Winter auch wärmere Schuhe und Fliessjacken. Insbesondere in den Bergen müssen wir im Winter gut gekleidet sein zum Beispiel bei einer Lawinenrettung.

A	V	G	U	M	M	I	B	O	O	T	X	Z	Q	J	Y	'
W	R	L	I	Z	K	A	ö	U	M	P	T	W	I	ö	R	N
B	L	O	R	Ü	S	S	R	I	L	L	I	E	R	E	N	O
E	I	L	N	S	O	Q	J	ä	B	R	D	H	C	H	u	ü
R	L	M	S	O	M	M	E	R	F	E	R	I	E	N	F	G
g	ä	p	b	n	i	r	e	e	m	u	ö	l	t	r	ä	w
v	k	f	i	n	l	o	s	e	r	d	b	e	e	r	e	n
H	I	T	Z	E	ä	B	K	D	R	L	ä	B	B	R	M	I
C	R	O	L	U	U	B	A	D	E	N	ä	H	O	G	I	L
T	S	R	W	O	M	L	O	B	Q	L	T	ä	E	A	ü	g
F	C	K	X	Z	T	U	Z	P	R	W	E	U	H	E	I	B
L	H	O	D	V	A	M	H	H	g	ä	E	K	U	I	R	L
B	E	T	R	S	I	E	B	Z	L	V	M	N	T	S	W	Q
ä	N	L	E	B	F	N	N	ö	ä	B	E	W	M	S	O	O

Gitterrätsel:

Finde die 10 Sommerwörter und markiere sie mit Farbstift! Waagrecht und senkrecht.

Elio Weinmann,
1. Klasse

Bläsi-Olympiade

„Achtung, fertig, los!“, galt es wie jedes Jahr wieder an der Bläsi-Olympiade am Freitag, 29. Juni, für über 160 SchülerInnen der Schule Bläsi.



Bei angenehmen Temperaturen spielten 14 altersdurchmischte Gruppen der Schule Bläsi einen Nachmittag lang um begehrte Medaillen. Kindergartenkinder und PrimarschülerInnen massen sich gemeinsam in 8 Disziplinen, bei welchen verschiedene Fähigkeiten wie Geschicklichkeit, Sportlichkeit, Merkfähigkeit und Teamgeist zählten. So konnten alle Kinder ihre Stärken zeigen. Beim beliebten Wasserspiel, bei welchem Tischtennis Bälle von Pylonen herunter zu spritzen waren, war Geschicklichkeit und eine ruhige Hand gefragt, beim Leitergolf Treffsicherheit. Beim „Montagsmaler“ kamen dann die Künstler zum Zug. Passend zur WM durfte natürlich auch das Torwandschiessen nicht fehlen. Für viel Spass allerseits sorgte auch das erstmals durchgeführte Amöbenrennen. Teamgeist und Freude waren bei allen Spielen zu spüren. Kurz nach 16 Uhr waren die Spiele zu Ende.

Begehrte Medaillen und Schokolade

Nach einer Pause trafen die Kinder mit ihren Eltern dann wieder auf dem Schulhof ein, verköstigten sich am von den Eltern beigesteuerten Buffet und fieberten der Siegerehrung entgegen. Um 19 Uhr wurden alle Teams bejubelt und die drei Siegerteams nahmen ihre Medaillen entgegen. Geduld bewiesen die Kinder dann noch beim Schokoladenbrunnen, bei dem sich eine lange Schlange

bildete. Nachdem dann die letzten Getränke ausgeschenkt und ausgetrunken waren, ging ein schöner, sportlicher Sommertag zu Ende.

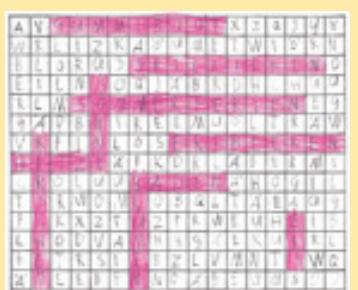
Sylvia Nafz, Christian Ahrens, Gabriella Skala

VERABSCHIEDUNG ELTERNRAT

Nach vielen aktiven Jahren ziehen sich unsere ElternratskollegInnen **Linda Burgher** und **Natascha Moore** zurück. Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit und Freundschaft. Um die Lücken zu schliessen suchen wir neue Mitglieder.

Bitte melde Dich bei uns über blaesi@elternrat.info

Lösung Gitterrätsel



WICHTIGE TELEFONNUMMERN, ADRESSEN, MAILS

Schulleitung
David Zimmermann
044 413 24 74
david.zimmermann@schulen.zuerich.ch

Leitung Betreuung
Michael Leutwyler
044 413 24 90
michael.leutwyler@schulen.zuerich.ch

Leitung Hausdienst
Markus Schönbächler
044 413 24 80
markus.schoenbachler@schulen.zuerich.ch

Teamzimmer, Schule Bläsi
044 413 24 70

Kindergarten 1
044 413 73 23

Kindergarten 2
044 413 73 22

Hort 1
044 413 24 91
sue.georgantas@schulen.zuerich.ch,
laura.coletti2@schulen.zuerich.ch

Hort 2
044 413 24 92
saba.volonté@schulen.zuerich.ch
jasmin.seeberger@schulen.zuerich.ch
nadia.weber@schulen.zuerich.ch

Schulhausverantwortlicher Schulpfleger
Vakant

PräsidentIn Aufsichtskommission Höngg II
Vakant

Präsidentin Kreisschulpflege Waidberg
Gabriela Rothenfluh
Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich

Fachstellen:

Schulärztlicher Dienst
044 413 46 00
ssd-sad-waidberg@zuerich.ch

Schulpsychologischer Dienst
044 413 40 10
Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich

TERMINE

2018/19

- | | |
|------------------------|--|
| 20.08. | Erster Schultag, Schuljahr 2018/19
Begrüssung, 1. KlässlerInnen |
| 10.09. | Knabenschiessen, schulfrei |
| 28.09. | Q-Tag, Lehrplan 21, schulfrei |
| 08.10. – 19.10. | Herbstferien |

- | | |
|----------------------------|--|
| 05.11. | Q-Tag, Herbst |
| 09.11. | Lese- und Erzählnacht |
| 28.11. | Besuchsmorgen |
| 21.12. – 04.01.2019 | Schulschluss, 11.55 Uhr,
Weihnachtsferien |

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schule Bläsi, Bläsistrasse 2, 8049 Zürich

Redaktion:
David Zimmermann, Tel. 044 413 24 74

Gestaltung & Layout:
AMP Health GmbH,
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich

Druck:
Druckerei Höngg AG,
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich

Auflage: 200 Expl.

Erscheint: 2 mal jährlich

**WIR
SUCHEN
DICH!**

ELTERNRAT Schule Bläsi
blaesi.elternrat.info | blaesi@elternrat.info